

Dollarsegen für die Solarforschung

Washington. (sr) Trotz klammer Kassen in Washington: Die US-Regierung erhöht ihre Forschungsausgaben für die Photovoltaik (PV). Im Rahmen einer Initiative für die Entwicklung kosteneffizienter Solarproduktion bewilligte sie im April bis 2015 die Förderung von Projekten in Höhe von

zurückerobern“, sagt US-Energieminister Steven Chu. Ziel sei es, die Kosten für PV-Großanlagen bis 2017 um 75 Prozent auf einen Dollar pro Watt zu senken, womit dann Strom für ungefähr sechs US-Cent erzeugt werden soll. Mit 62,5 Millionen Dollar fließt der Hauptteil der Mittel in Ausbau und Ver-

besserung der Produktion von Dünnschichtmodulen auf Basis von Kupfer, Indium, Gallium und Selen (CIGS). Damit unterstreicht das DOE erneut seine Präferenz für die Dünnschicht, die es im Gegensatz zur Silizium-Wafer-Technik wegen ihres niedrigen Materialbedarfs und eines hohen Kos-

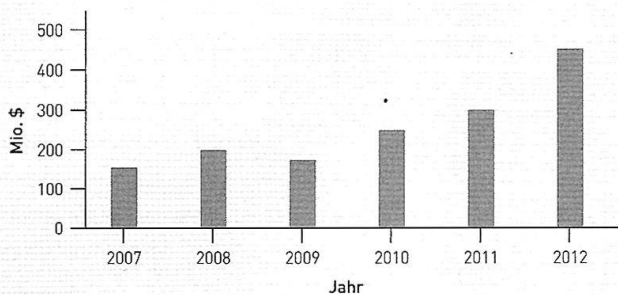
tensenkungspotenzials als Zukunftstechnik ansieht. Schon in den Achtzigerjahren hatte es mehr als die Hälfte seines Solarbudgets in die Dünnschichtforschung gesteckt (neue energie 9/2009). Sunshot ist Teil des DOE-Solarprogramms, das sich in drei große Bereiche gliedert: solarthermische

Kraftwerke, die konzentrierende sowie die Standard-PV. „Sie sollen gleichberechtigt dazu beitragen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion in den USA deutlich zu steigern“, sagt Chu. Derzeit liegt der Regenerativanteil laut Energy Information Administration national gesehen bei elf Prozent, einige Bundesstaaten haben in ihren Gesetzen für erneuerbare Energien (Renewable Portfolio Standards, RPS) Ziele von 20 bis 30 Prozent bis 2020 verankert. Im Kalifornien investieren Energieversorger schon heute verstärkt in große Solarparks, weil sie nach dem dortigen RPS bis 2020 ein Drittel ihres Stroms regenerativ erzeugen müssen.

Die PV-Industrie bereitet sich bereits auf den großen Boom vor. General Electric hat den Bau einer 415 Millionen Dollar teuren Dünnschicht-Fabrik mit 400 Megawatt Kapazität in den USA angekündigt. Die Paneele mit 12,8 Prozent Effizienz sollen vor allem in großen Solarparks zum Einsatz kommen. Um auch ausländischen Herstellern Zugang zum US-Markt zu ermöglichen, haben der Verband der Elektrotechnik, die Fraunhofer-Gesellschaft und die Canadian Standards Association im April ein neues Prüf- und Zertifizierungszentrum in Albuquerque, New Mexico, gegründet.

Forschungsförderung für Solar

Jahresbudget des US-Energieministeriums



Quelle: DOE

112,5 Millionen Dollar. Zum Start dieser Initiative mit dem Namen Sunshot Anfang 2011 hatte das zuständige Energieministerium (Department of Energy, DOE) bereits 27 Millionen Dollar Fördergelder zugeteilt. „Mithilfe des Programms soll der US-Solar-sektor die globale Technologieführerschaft